

# TauZone

Die Stadtteilzeitung für den Schlaatz

## das fest der nachbarn

Freitag, 27. Mai

[www.world-neighbours-day.org](http://www.world-neighbours-day.org)



Wir sind dabei! Informationen auf S. 4

# Mein Schlaatz - Stadtteil-Würfelspiel

»Medien überbrücken« heißt ein Stadtteilspiel über den Schlaatz. Potsdamer Jugendliche haben dieses Stadtteil-Würfelspiel nach dem Schlaatzter Stadtplan über ein halbes Jahr entwickelt. Sie wollen durch das Spiel Angebote für Familien und für Jugendliche und Kinder benennen. Jeder

kann mitspielen, es ist ganz einfach. Jeder Mitspieler erhält eine Spielfigur. Diese kann die Wege im Schlaatz entlang bewegt werden. Die Augenzahl des Würfels entscheidet, wie schnell eine Person sich bewegt. Durch Zufall betritt die Spielfigur auch andersfarbige Felder. Dann kann sie

eine Frage - und Antwortkarte ziehen. Dort wird jeweils eine Wissensfrage gestellt oder ein Angebot im Schlaatz vorgestellt. Einen Wunsch formulierten die Jugendlichen: Die Spielfiguren sollen auch Wege passieren dürfen, die Autos nicht befahren können. Diese Wege sind mit

hellblauen Punkten gekennzeichnet. Die Spieler sollen Angebote im Schlaatz entdecken und Punktekarten sammeln. Jede Person erhält eine Jokerkarte für eine Bootsfahrt. Damit darf sie eine Station über den Fluss fahren.

Inzwischen hat auch eine Gruppe von Erwachsenen und Senioren das Spiel kennengelernt und möchte nun ein ähnliches Spiel für ihre Interessen entwickeln.

Wir danken dem Förderverein und der Schule am Nuthetal, der Pädagogin Anne Görner, der internationalen Mädchengruppe vom Mädchentreff Potsdam im Schlaatz, Susanne Schmidt und dem Sichten und Ansichten e.V., Juliane Voigt und der Potsdamer Wohnungsbaugenossenschaft.

Damit hat das mit Mitteln des Europäischen Sozialfonds geförderte Programm "Stärken vor Ort" Projekt auch zur Diskussion um den Schlaatz und seine Angebote beigetragen und den Jugendlichen eine Stimme gegeben.

*Simone Ahrend, sah.photo*



## Sommerfeste, Ferienfahrt und Lesecafé...

...aber auch Theater- und Musikaufführungen, Weihnachtsmarkt und Martinsfest sowie Gesundheitsprojekte konnten im Jahr 2010 im Rahmen des Bundesländer-Programms „Soziale Stadt

der Schlaatz Allianz, den Trägern und Vereinen, den Wohnungsunternehmen und Gewerbetreibenden wurde einen ganzen Tag auf dem Marktplatz gefeiert. Zahlreiche ehrenamtliche

die Bewohnerinnen und Bewohner des Hochhauses Schilfhof 20, nicht nur das Wir-Gefühl im Haus zu stärken sondern bringen sich auch aktiv in die Gestaltung des Stadtteils mit ein.

dem Wohnheim am Nuthetal haben ein gemeinsames Wochenende in Lübeck verbracht. Einfach mal Urlaub vom Alltag.

Regelmäßig probt das Seniotheater „Die Potsdamer Theaterschatulle“. Vielleicht haben auch Sie Lust, sich auf den „Brettern, die die Welt bedeuten“ auszuprobieren. Oder aber Sie haben Lust bekommen auch ein eigenes Projekt zu starten.

*K. Feldmann*



Am Schlaatz“ gefördert werden. Diese soziokulturellen Projekte für den Stadtteil haben zahlreiche Besucher gehabt und jeder erinnert sich sicherlich noch an das eine oder andere tolle Ereignis.

Ganz oben steht sicherlich das gelungene Stadtteilweltnusikfest im Juni 2010. Gemeinsam mit

Helfer unterstützten dieses gelungene Fest - und schon mal vormerken - am 18.06. findet das nächste Fest statt. Der Mieterclub Schilfhof 20 hat ein Lesecafé eingerichtet und wir können sicherlich gespannt sein, was uns in diesem Jahr im Vorgarten erwartet. Mit viel Engagement versuchen

Der Kinderclub „Unser Haus“ im Bisamkiez hat mit den Kindern eine Ferienfahrt nach Stroedehne im Havelland unternommen. Vielseitige Aktivitäten standen da auf dem Tagesplan - Reiten, Kanufahren, Wandern und Lagerfeuer. Schlaatzler Bewohner und Asylbewerber aus

Auch in diesem Jahr können Bürgergemeinschaften, gemeinnützige Vereine und Initiativen sowie Beratungs- und Fortbildungseinrichtungen Zuschüsse für soziale, kulturelle, bildungs- und freizeitbezogene Angebote und Veranstaltungen beantragen. Die Aktivitäten sollen zur Verbesserung der sozialen und kulturellen Situation und des nachbarschaftlichen Lebens Am Schlaatz beitragen. Die max. Fördersumme pro Antrag beträgt 1.500 €. Ein Beirat, der sich aus Akteuren des Wohngebietes zusammensetzt, beratschlagt über die eingereichten Anträge und gibt ein Votum als Entscheidungsfindung für die Stadtverwaltung ab.

Informationen und Anträge erhalten Sie bei Frau Feldmann vom Stadtteilmanagement Stadtkontor auf telefonische Nachfrage (0331-74 35 70) oder per mail ([k.feldmann@stadtkontor.de](mailto:k.feldmann@stadtkontor.de)). Aber auch auf der Internetseite [www.schlaatz.de](http://www.schlaatz.de) können Sie das Antragsformular direkt herunterladen und ausfüllen.

### Impressum

TauZone, Die Stadtteilzeitung für den Schlaatz  
ISSN 1434 - 8586

Herausgeber: Stadtkontor GmbH Entwicklungsbeauftragter für die Neubaugebiete Potsdams  
Schornsteinfegergasse 3, 14482 Potsdam

Redaktion: Stadtkontor GmbH, Dr. R. Baatz (Vi.S.d.P.)  
Bürgerhaus am Schlaatz gGmbH  
Steffen Heise (Redaktion)

Redaktionssitz: Bürgerhaus am Schlaatz  
Schilfhof 28, 14478 Potsdam

Tel.: 0331/ 81719- 0; Fax: 0331/ 81719-11

e- mail: [info@buergelhaus-schlaatz.de](mailto:info@buergelhaus-schlaatz.de)

Satz, Druck: Gieselmann, Nuthetal OT Bergholz-Rehbrücke

Auflage: 6.000

Gefördert durch das Bundesländer-Programm „Soziale Stadt“

Die Redaktion behält sich das Recht zur sinnwahren Kürzung von Leserzuschriften vor. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Bilder übernimmt die Redaktion keine Haftung. Mit Namen gezeichnete Artikel müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen. Von der Redaktion gestaltete Anzeigen sind urheberrechtlich geschützt. Weiterverwendung nur nach Genehmigung.



Die nächste TauZone erscheint am: 01. Juni 2011

## Ein Einkaufszentrum für die Schlaatzter Mitte

Noch in diesem Jahr soll es wieder Leben auf dem Schlaatzter Marktplatz geben. So sind zumindest die Pläne des neuen Eigentümers der leerstehenden Kaufhalle am Schilfhof. Wir hatten die Gelegenheit, mit Herrn Hoier-Schönbeck ein Gespräch zu führen und uns seine Pläne erläutern zu lassen. „Zunächst habe ich einige Tage zu unterschiedlichen Zeiten auf dem Marktplatz gestanden“, erzählt er uns. Dann ist aber schnell der Entschluss gefasst worden, das Objekt zu kaufen und zu sanieren.



Vorentwurfspläne zur Verfügung gestellt von Herrn Hoier-Schönbeck

Derzeit wird an den Bauplänen gefeilt, damit die Baugenehmigung beantragt werden kann. Erste Vorgespräche sind bereits erfolgreich gelaufen. Es werden Verträge mit Handel- und Gewerbetreibenden geschlossen und weitere Interessenten gesucht, um

dieses ehrgeizige Ziel zu erreichen. Nach Wünschen des Investors soll es bereits mit ersten Arbeiten im April diesen Jahres losgehen.

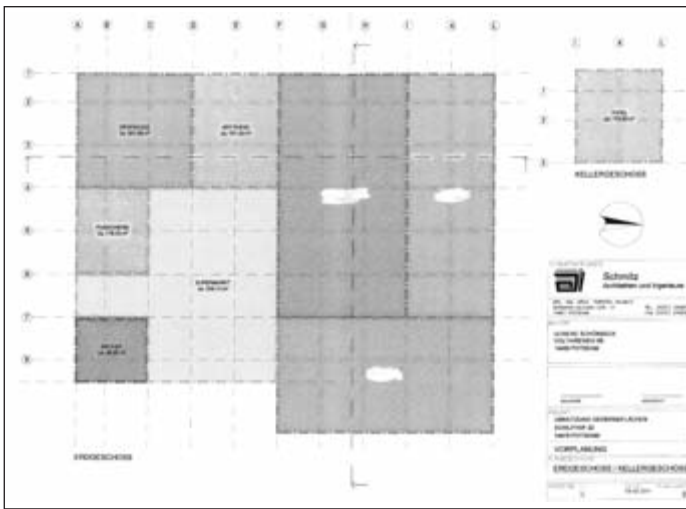
Es wird sicherlich die Schlaatzter freuen, dass es nun endlich gelungen ist, einen Investor für das Objekt zu finden. Nicht nur, dass der Schandfleck an dieser wichtigen Stelle im Wohngebiet verschwindet, endlich können dann die Bewohnerinnen und Bewohner auch wieder in ihrem Zentrum einkaufen gehen. Neben einem kleinen Supermarkt, in dem man die Waren für den täglichen Bedarf einkaufen kann, sind weitere Flächen geplant für die Sparkasse und die Apotheke, für Bäckerei und Fleischerei. Aber auch mit Discountern für Haushaltswaren, Tiernahrung und Bekleidung werden Verhandlungen geführt. Die Potsdamer Tafel soll hier einen Standort

erhalten. Dazu gibt es Gespräche mit der Stadt Potsdam.

Der Eine oder Andere wird sich fragen, was passiert denn dann auf der gegenüberliegenden Seite des Platzes, wenn die Sparkasse und die Apotheke umziehen. Dazu gab uns Herr Hoier-Schönbeck die Auskunft, dass er diese Objekte von den jetzigen Eigentümern erwerben, sanieren und dann für weitere attraktive Gewerbeflächen am Marktplatz zur Verfügung stellen möchte. Wir werden Sie regelmäßig über den Fortgang der Bauarbeiten hier in der TauZone aber auch im Internet unter [www.schlaatz.de](http://www.schlaatz.de) unterrichten.

*Ihr Redaktionsteam*

*Wir hoffen, dass mit diesem Geplanten Angebot auch die Vorstellung der Senioren- AG Berücksichtigung findet (s.S.9).*



## Das Fest der Nachbarn

Am 27. Mai 2011 wollen wir uns mit allen Nachbarn an einer langen Tafel mitten im Wohngebiet treffen. Kaffee, Kuchen und Kekse sind ebenfalls herzlich willkommen.

Das Fest der Nachbarn feiern wir gemeinsam mit Millionen von Menschen auf der ganzen Welt, die an diesem Tag sich mit ihren Nachbarn treffen.

Nutzen Sie die Gelegenheit, ihre Nachbarn näher kennenzulernen und gemütlich beieinanderzusitzen.

Weitere Informationen erhalten Sie unter [www.schlaatz.de](http://www.schlaatz.de) und im Haus der Generationen und Kulturen, Milanhorst 9, Telefon: 550 41 69.



## Sommerfest 14478

Am Sonnabend, den 18. Juli 2011 findet von 15- 23 Uhr das große Sommerfest auf dem Schlaatzter Marktplatz statt.

Das Vorbereitungsteam hat sich zu den ersten Vorbereitungen getroffen und möchte Sie aufrufen, sich aktiv an der Gestaltung des Festes zu beteiligen. Gefragt sind Ihre Idee – haben Sie Lust einen Stand zu machen, etwas für Kinder anzubieten oder vielleicht sogar auf der Bühne zu stehen?

Fragen Sie auch mal Ihre Nachbarn.

Weitere Informationen erhalten Sie im Milanhorst 9 und im Bürgerhaus. Hier können Sie auch Ihre Ideen loswerden.

## Die Vielfalt im Clubleben des



Seit März 2010, nach der feierlichen Übergabe der Räumlichkeiten durch die Gewoba Potsdam, konnte der Mieterclub Schilfhof 20 seine bis dahin vielen schlummernden Ideen verwirklichen. Zum Auftakt waren alle Bewohner zur Osteraktion aufgerufen: Für den im Hauseingangsbereich zu schmückenden Strauß Eier auszupusten, um sie gemeinsam zu färben/bemalen. Den Kindern wie auch den Erwachsenen bereitete es großen Spaß. Am Ende waren so viele künstlerisch gestaltete Eier vorhanden, dass nicht alle ihren Platz am Osterstrauch fanden.

Die Sicherheit in unserem Haus und wie können wir selbst darauf Einfluss nehmen bewegt uns alle. Denn nicht nur zerkratzte Spiegel in den Aufzügen und wie gehen wir mit fremden Personen um, die sich hin und wieder im Haus aufhalten, waren nur einige von vielen Fragen, die uns der Revierpolizist Herr Kraft und sein Kollege, Bereich Kriminalitätsbekämpfung, in einer regen Diskussion verständlich und inhaltsreich beantworteten.

Unseren jüngsten Bewohnern ermöglichten wir zum Internationalen Kindertag im Blauhaus einen Bowlingnachmittag. Es entwickelte sich ein kleiner Wettbewerb, indem die Jungen unbedingt als Sieger hervorgehen wollten. Sie haben die Rechnung jedoch ohne die Mädchen gemacht.

Zum Stadtteil- und Weltmusikfesttag eröffneten wir unseren selbsternannten „Lustgarten des MC S20“ (die Grünfläche am Hochhaus) in dem auch der OB Jann Jacobs Platz nahm. In dieser kleinen Gesprächsrunde erkundigte er sich unter anderem über die Arbeit und Vorhaben des MC S20. Diese Gelegenheit nutzte Herr Jorek zum Überreichen seines Hausbuches Schilfhof 20 mit dem Titel: „Geschichten aus einem hohen Haus“, bei dem er Ideengeber und Autor zugleich ist.

Auch Umweltbewußtsein liegt uns am Herzen. Dafür konnten wir den Abfallberater Herr Schreiber von der Landeshauptstadt Potsdam gewinnen. In zwei Veranstaltungen mit der Thematik: „Immer dieser Müll - in

der Küche, am Schreibtisch, im Abstellraum... fragen Sie den Experten“ erläuterte er nicht nur den richtigen Umgang mit den Abfällen, sondern auch deren Auswirkung.

Das jährliche Sommer - Hausfest fand auf Grund des Regens im Hausflur der 10. Etage statt (geplant war im Lustgarten). In geheimer Mission erstellten zwei Clubmitglieder ein kleines Programm, mit einem Quiz rund ums Haus. Dafür gab es Unterstützung von Mitarbeitern der Gewoba. Ortsansässige Gewerbetreibende sponserten tolle Preise.

In einem Kurs unter der Leitung von Frau B. Tauber hatten Migrantinnen die Möglichkeit im Deutsch- atelier der deutschen Sprache mächtig zu werden. Mit dem Titel „Kunterbunter Schlaatz“ wird sie dazu ein Buch herausgeben.

Mit musikalischer Umrahmung trafen wir uns zu einer Hausparty. Mit der Gitarre und seinen lustigen Liedern brachte der Seniortrainer Herr G. Friedrich richtig Stimmung in die Bude. Bei Kaffee und selbstgebackenen Kuchen verbrachten wir einen amüsanten Nachmittag.

In so einer großen Mieterschaft steckt auch Potenzial, selbstständig Veranstaltungen zu organisieren und durchzuführen.

Unter pädagogischer Anleitung von Frau Tiedemann konnten die Kinder ihre Fingerfertigkeit und Ausdauer trainieren, ihrer Kreativität freien Lauf lassen und abschließend stolz auf ihre kleinen Bastelarbeiten sein.

Um in den Genuss im hauseigenem Kino Platz nehmen und kostenlos einen Film anschauen zu können, schlüpfte Herr Klemm in die Rolle eines Filmvorführers. Im Zeitalter der Technik bedarf es ja nicht mehr eines großen Aufwandes, denn mit Laptop und Beamer ist ein kleines Kino schnell aufgebaut.

In der Rubrik Gesundheit: „Kräuter und ihre Heilkraft“ präsentierte Frau Preis die Vielfalt der Pflanzen, deren richtige Anwendung und vorbeugende Wirkung. Ihr Leitspruch: „Der wichtigste Schatz für den Mensch ist seine Gesundheit“.

Über mehrere Monate richtete die Clubleitung jeweils monatlich eine Mietersprechstunde ein. Vier Mieter/innen gaben abwechselnd den Bewohnern die Gelegenheit etwaige Probleme anzusprechen, mit Hinblick diese lösen zu können.

Frau S. Winkler vom SILQUA - Projekt der FHH Potsdam überzeugte mit ihrer sympathischen Erscheinung viele Bewohner, sich für ein Photoshooting in einem mitgebrachten gelben Sessel zu positionieren. Das Ergebnis dieser Sesselaktion wurde dann im Januar 2011 in einer Ausstellung präsentiert.

Mit einem kleinen geschmückten Weihnachtsbaum im Hauseingangsbereich symbolisieren wir jährlich die Adventszeit. Beim traditionellen Schlaatzer Weihnachtsmarkt integrierten wir uns ebenfalls - wenn auch bescheiden.

*P. Sell*



# Nachbarschaftskultur am Schlaatz – Bilanz 2010

Im Rahmen des Projektes sind jetzt regelmäßig neun Akteure im Einsatz. Mit Umsicht und viel Phantasie planen sie ihre Aktionen.

Mit den sehr unterschiedlichen Angeboten werden besonders die Kinder des Wohngebietes zur Beteiligung angeregt.

Seit den Sommermonaten zeigten die Eltern und Großeltern ebenfalls Interesse an unseren Angeboten. Einige Mütter und Väter standen ihren Kindern hilfreich zur Seite oder wurden selbst aktiv. Da die Angebote durchweg kostenlos sind, kommen Eltern und Kinder gern wieder.

Die Regelmäßigkeit der Aktionen sorgt für rege Teilnahme. Durch gemeinsames Basteln und Spielen entwickeln die Kinder Gemeinschaftssinn und Toleranz. Besonders gern werden Angebote genutzt, wo Dinge entstehen, die mit nach Hause genommen werden können.

Es gab ein beliebtes Projekt, an dem alle eifrig mitgearbeitet haben, was jedoch nicht mit nach Hause genommen werden konnte. Es handelt sich um vier große Collagen mit den Themen Feuer, Wasser, Erde, Luft.

Eine weitere Collage mit den Unterschriften der fleißigen Malerinnen und Maler soll entstehen. Der Ansatz, die Kinder mit der Technik (Herstellung einer Collage) vertraut zu machen und sie zu gemeinsamen Handeln anzuregen, war sehr erfolgreich, wie die Arbeiten eindrucksvoll demonstrieren.

Damit jeder eine Erinnerung daran bekommen kann, wurden 1000 Postkarten mit der Collage Thema Wasser gedruckt. So kann jedes Kind zeigen, was es gemeinsam mit anderen geleistet hat. Wer sonst noch möchte, kann die Karten ebenfalls mit nach Hause nehmen und versenden.

Auch im Winter nehmen die Akteure die Herausforderung an und führen die Aktionen, wenn es einigermaßen geht, im Freien durch. Für die Mittwochsaktivitäten ist für diesen Zweck ein ausgefallenes Zelt entstanden.

Am Wochenende erfreut sich um diese Jahreszeit ein Zusammentreffen am Feuerkorb großer Beliebtheit. Dabei wird dann Knüppelkuchen gegart und die neuesten Erfahrungen werden ausgetauscht. So gewinnen wir der Kälte ihre schönen Seiten ab und

sorgen selbst bei Minusgraden für eine heimelige Atmosphäre.

Ein ganz herzliches Dankeschön sagt die Projektbetreuerin allen fleißigen Akteuren. Ich schätze und bewundere euren Einsatz und eure Kreativität.

Vielen Dank den Kindern, Eltern und Großeltern, die so freudig und häufig sehr zahlreich unsere Angebote annehmen.

*Eure Runa Buch-Möbius  
Projektbetreuerin im Auftrag der  
Bürgerhaus am Schlaatz gGmbH*



## Institutionen und Begegnungsräume

**Regionalteam des Jugendamtes**  
Ginsterweg 3  
fon: 289-4332

Ansprechpartnerin: Frau Reisenweber

**AWO Seniorenzentrum „Käthe Kollwitz“**  
Zum Kahleberg 20  
fon: 88-70273

Ansprechpartnerin: Frau Kienitz

**Brandenburgischer Kulturbund e.V.**

Projekt Integrationsgarten  
fon: 291-570  
fax: 291-570

Ansprechpartnerin: Frau Hermann

**Bürgerhaus am Schlaatz gGmbH**

Schilfhof 28  
fon: 817-19 - 0  
fax: 817-19 - 11  
info@buengerhaus-schlaatz.de  
www.buengerhaus-schlaatz.de

Ansprechpartnerin: Frau Rehbehn

**Diakonisches Werk Potsdam**

„Villa Wildwuchs“, Streetwork  
Posthof 9  
fon: 740-7260, 0170/285-5963  
streetwork@wildwuchs-potsdam.de

Ansprechpartnerin: Frau Kieser

**Familienzentrum  
des Diakonischen Werkes Potsdam e.V.**

Bisamkiez 26  
fon: 817-1263  
fax: 870-00446  
e-mail: familienzentrum@dw-potsdam.de  
www.diakonie-potsdam.de  
Ansprechpartnerin: Frau Folgner

**Haus der Begegnung Potsdam**

Zum Teufelssee 30  
fon: 270-2926  
fax: 7308874  
hausderbegegnung@web.de  
www.hdb-potsdam.de  
Ansprechpartnerin: Frau Tannert

**Haus der Generationen und Kulturen**

Milanhorst 9  
fon: 550-4169  
info@milanhorst-potsdam.de  
Ansprechpartner: Herr Reinsch

**Kreisverband „Havelland“ Potsdam e.V.**

Projekt Ökoloabe  
fon: 810-432, fax: 810-432  
Ansprechpartner: Herr Gerau

**Medienwerkstatt Potsdam im fjs e.V.**

Schilfhof 28a  
fon: 810-140, fax: 810-216  
info@medienwerkstatt-potsdam.de  
www.medienwerkstatt-potsdam.de  
Ansprechpartnerin: Frau Parthum

**Projekt Kirche im Kiez**

fon: 748-1071  
Kircheimkiez@evkirchepotsdam.de  
Ansprechpartner: Herr Stempfle

**Sauna/Bowling im Bürgerhaus**

Schilfhof 28  
fon: 887-6383  
Ansprechpartner: Herr Lange

**Waldstadt - Bibliothek**

Saarmunder Str. 44  
fon: 872-429  
zwb-waldstadt@slb.potsdam.org  
www.slb.potsdam.org  
Ansprechpartnerin: Frau Glawe

## Jugend- und Kindereinrichtungen

**Breitband e.V.**

Saarmunder Str. 66  
fon: 817-1047 / fax: 817-1045  
www.breitband-ev.de  
e-mail: info@breitband-ev.de  
Ansprechpartner: Herr Knape

**Jugendclub „Alpha“ im Bürgerhaus**

Angaben siehe Bürgerhaus am Schlaatz  
Ansprechpartner: Frau Beu  
fon: 817-1910  
www.jugendclub-alpha.de  
alpha@buengerhaus-schlaatz.de

**Kinderklub „Unser Haus“ im fjs e.V.**

Bisamkiez 26  
fon: 817-2861 / fax: 817-1430  
info@kinderklub-unser-haus.de  
www.kinderklub-unser-haus.de  
Ansprechpartner: Frau Sujata

## Vereine/Sport- und Beratungseinrichtungen

**ADTV Tanzschule Balance**

Waldstadt-Center  
fon: 812-166  
www.tanzen-potsdam.de  
e-mail: info@tanzen-potsdam.de  
Ansprechpartner: Herr Freydank

**Juventas Crew ALPHA e.V.**

Schilfhof 28  
14478 Potsdam  
www.jc-alpha.de  
0331/81 71 910

**Kleingartenverein**

Mietergärten Schlaatz Potsdam e.V.  
Erlenhof 41  
fon: 0163-8922982  
e-mail: kgv\_schlaatz@web.de  
Ansprechpartner: Herr Högerl

**Migrationsberatung**

Bund der Vertriebenen  
– Landesverband Brandenburg  
Zum Kahleberg 4  
fon: 813-686 / fax: 871-0174  
e-mail: bdvlandbrandenburg@yahoo.de

**Wohnsportgemeinschaft Schlaatz e.V.**

Wildbirnenweg 13  
fon: 0152-03324706  
Ansprechpartner: Herr Schimpf

**Ortsgruppe Volkssolidarität Schlaatz**

Ansprechpartner:  
Frau Kluge  
fon: 860-245

**Potsdamer Betreuungshilfe e.V.**

Ginsterweg 3  
fon: 812-351  
Ansprechpartner: Herr Papadopoulou

**Preußischer Fecht-Club Potsdam e.V.**

Hans-Grade-Ring 6  
fon: 614-767  
Ansprechpartnerin: Frau Meller

**Mutter – Kind – Wohngruppe**

EJF – Lazarus gAG, KJHV „Eva Laube“  
Stubenrauchstraße 12-14  
fon: 704-8280 / fax: 482-811  
e-mail: kjhv-eva-laube@ejf.de  
Ansprechpartnerin: Frau Hübner

**Sport- und Gesundheitszentrum**

Schilfhof 28  
fon: 901-285 / fax: 901-286  
e-mail: info@sgz-potsdam.de  
www.sgz-potsdam.de  
Ansprechpartnerin: Frau Groth

## Wohnungsunternehmen

**AWAG, Auskunft und Beratung**

fon: 030-269 391 40  
fon: 870-0403

**Pro Potsdam GmbH, Geschäftsstelle**

Heinrich-Mann-Allee 18/19  
fon: 6206630 / fax: 6206695  
Daniel.Beermann@ProPotsdam.de  
www.ProPotsdam.de  
Ansprechpartner: Herr Beermann

**Potsdamer Wohnungsgenossenschaft**

1956 e.G.  
Zeppelinstraße 152  
fon: 971-6520  
www.pwg1956.de, info@pwg1956.de

**Potsdamer Wohnungsbau-Genossenschaft e.G.**

An der Alten Zauche 2  
fon: 888-320  
Ansprechpartner: Herr Sonnenberg

**WG „Karl Marx“**

Jagdhausstraße 27  
fon: 645-8133 / fax: 645-8111  
beutke@wgkarlmarx.de  
Ansprechpartnerin: Frau Beutke

Wir bitten, notwendige Korrekturen und Ergänzungen der Redaktion mitzuteilen.

## Taizégebete in der Sternkirche

Unzählige Christen haben in den vergangenen Jahrhunderten im Gebetes eine Quelle lebendigen Glaubens erschlossen. Die Tageskapelle in der Sternkirche rechts vom Eingang mit den schönen Glasmosaikfenstern war daher bei der Planung der Kirche ganz besonders als Gebetsraum gedacht.



Mit dem monatlich stattfindenden Taizegebet wird er in seiner ursprünglichen Bestimmung genutzt. Die Andacht orientiert sich in ihrer Liturgie an den Gebeten der von Frere Roger gegründeten Bruderschaft in Frankreich. Sie ist der Versuch, sich dem Geheimnis des Glaubens im meditativen Gebet zu nähern. Kurze Lesungen oder gemeinsam

gesprochene Gebete wechseln sich mit Gesängen ab, die oft wiederholt werden und in ihrer schlichten Schönheit ergreifend sind. In der Mitte des Gebetes ist eine längere Zeit der Stille. In dieser erfahren wir oft schmerzlich, wie unruhig unser Geist ist. Wir neigen dazu, unsere „Probleme zu wälzen“. Die Betrachtung der Kerzen hingegen lädt meine Seele ein, zur Ruhe zu kommen und wieder Kraft für den Alltag zu schöpfen.

Ich selbst nehme seit den achtziger Jahren an Taizégebeten teil, die in vielen deutschen Städten zu finden sind. Ich habe diese als wichtigen Gegenpol erlebt zu einer oft etwas „verkopften“ Frömmigkeit - oder auf der anderen Seite der zunehmenden Orientierung an Aktionen und „Events“. Durch die Bruderschaft von Taizé habe ich eine innere Tiefe des Glaubens erfahren - oder zumindest erahnen können. Diesen Weg möchte ich gerne mit vielen teilen und weitergehen. Zum Beispiel am 11.3. oder am 8.4., jeweils 19.30 Uhr in der Sternkirche.

*Dr. Hartmut Ehmler*

## Weltgebetstag über Chile

„Wie viele Brote habt ihr?“ diesen Titel haben die Frauen aus dem südamerikanischen Chile ihrer Gottesdienstordnung für den Weltgebetstag 2011 gegeben. Am Freitag, den 4. März 2011 werden Menschen in über 170 Ländern weltweit in ökumenischen Gottesdiensten den Weltgebetstag feiern. Das Weltgebetstagsland Chile ist ein Land der extremen Gegensätze - geographisch, politisch, ökonomisch und gesellschaftlich. Auf der einen Seite Naturschönheiten und Reichtum an Bodenschätzen. Auf der anderen Seite leidet das Land schwer an den Folgen seines unter der Pinochet-Diktatur etablierten neoliberalen Wirtschaftsmodells, das zu krassen sozialen Unterschieden und der Verelendung großer Bevölkerungsgruppen geführt hat. Das schwere Erdbeben in Chile Anfang 2010 hat den Menschen ganz konkret vor Augen geführt: Wir müssen das, was wir haben, teilen! Und so begegnet einem im Weltgebetstags-Gottesdienst der chilenischen Frauen das solidari-

sche Teilen immer wieder: in den Bibellesungen, der Landesgeschichte und der Gottesdienstgestaltung.

Sie sind herzlich eingeladen: am 4. März um 15 Uhr in der Sternkirche. Mit anschließendem Kaffeetrinken.

## KiezGottesDienst mit Dankeschön

Immer im April ist für uns das Danke sagen dran: Mit einem festlichen KiezGottesDienst, einem anschließenden Imbiss und ein bisschen Musik wollen wir alle die würdigen, ohne die es „Kirche im Kiez“ nicht gäbe: Die Spender, die im Rahmen der Sterntaler-Aktion der Ev. Sternkirchengemeinde einen großen Teil der Personalkosten tragen. Die Ehrenamtlichen, die vor Ort mit anpacken. Die regelmäßigen und sporadischen Besucher, die unseren Veranstaltungen Gesicht und Atmosphäre geben.

Herzliche Einladung:  
am Freitag, den 15. April,  
um 18 Uhr,  
im Bürgerhaus am Schlaatz.

## Die Kirchengemeinden laden ein:

### Gottesdienste um die Ostertage in der Sternkirche:

Gründonnerstag, 21.4., 19.00 Uhr  
Karfreitag, 22.4., 10 Uhr  
Ostersonntag, 24.4., 6 Uhr mit Taufe und Osterfrühstück  
Ostersonntag, 24.4., 10 Uhr  
Ostermontag, 25.4., 10 Uhr  
(zu allen Gottesdiensten wird eine Kinderbetreuung angeboten)

### Sonntags:

09.30 Uhr Gottesdienst in der Martin-Luther-Kapelle  
10.00 Uhr Gottesdienst in der Sternkirche, mit Kinderbetreuung  
18.00 Uhr „global village“ - interkulturelle Gespräche und Diskussionen über den christlichen Glauben und über das Leben in Deutschland, zweisprachig deutsch/englisch, Familienzentrum des Diakonischen Werkes, Bisamkiez 26.

KiezGottesDienst im Bürgerhaus am Schlaatz (freitags, 18.00 Uhr)  
18. März, 15. April, vsl. 20. Mai

Schnupperkurs Bibel, Montag, 7. und 21.3., 4. und 18.4., 2. und 16.5., jeweils 19.00 Uhr im Bürgerhaus am Schlaatz.

### Seniorenachmittag im Bürgerhaus am



Schlaatz: Jeden 3. Mittwoch im Monat, 14.30 Uhr.

Elterncafé im Familienzentrum, Bisamkiez 26. Dienstags von 15.00-16.30 Uhr.

Gitarrenrunde für Einsteiger und Fortgeschrittene, Dienstags 17.00-18.00 Uhr, Familienzentrum, Bisamkiez 26. Nicht in den Weihnachtsferien!

Selbsthilfegruppe für Alkoholgefährdete und Angehörige, mittwochs um 18.00 Uhr im Familienzentrum, Bisamkiez 26.

Taize-Andacht in der Sternkirche, Freitag, 8.10. und 5.11., jeweils 19.30 Uhr

Chorprojekt in der Sternkirche, mit Kantor Hans-Jörg Lippert. Proben immer dienstags 18.30 Uhr im Kirchenraum. Der Chor wird am 3.4., am 22.4. (Karfreitag) und am 24.4. (Ostern) jeweils um 10 Uhr zum Gottesdienst singen.

Gospelchor in der Sternkirche, immer donnerstags 18.00 Uhr. Leitung: Anne Vogt. Es sind alle

willkommen, die Freude an Gospelmusik und Lust auf Singen haben.

Montagstreff in der Sternkirche, immer montags um 15.00 Uhr. Aus dem Programm:

7.3. Festliche Kaffeetafel, 14.3. Film „Unsere Erde“ (Dokumentar-/Tierfilm, GB 2007), 28.3. Maria Magdalena – Ein Gesprächsnachmittag mit Tamara Mückenberger, 4.4. Festliche Kaffeetafel; 11.4. Film „Jesus von Nazareth“ Teil 3 – Die Auferstehung (Dokumentarfilm, GB 2001)

### Passionsmusiken in der Sternkirche:

Mi, 16.3., 18.30 Uhr - „Sonatina“, Ein Mix aus Classic, Jazz und Barock mit Christina und Michael Schütz (Blockflöte und Klavier)

Mi, 23.3., 18.30 Uhr - „Siehe, das ist Gottes Lamm“ - Chor- und Orgelmusik zur Passionszeit mit dem Kirchenchor Bornstedt (Leitung: Cornelia Vogt) und Liane Wunderlich (Orgel)

Mi, 30.3., 18.30 Uhr - Joseph Haydn: Die sieben letzten Worte unseres Erlösers am Kreuz, mit dem Streichquartett der Camera Potsdam

Mi, 6.4., 18.30 Uhr - „Kreuzweg-Stationen“, mit Tobias Scheetz (Orgel)

Mi, 13.4., 18.30 Uhr - „So reiße mich aus den Ängsten“, Vokal- und Instrumentalmusik zur Passion mit dem Ensemble „sonor vocalis“

### Junge Gemeinde Schlaatz-Stern-Drewitz-Kirchsteigfeld

Wir treffen uns immer Do 19.15 – 20.45 im Jugendraum der Versöhnungskirche. (Eingang rechts neben dem Stadteilladen).

### Kontakt: Sternkirchengemeinde (Stern und Schlaatz)

Im Schäferfeld 1  
Gemeindebüro: 62 20 85;  
sternkirche@evkirchepotsdam.de  
Pfarrer Markert: 62 54 09  
Diakon Stempfle / Kirche im Kiez: 74 81 071;  
kirchheimkiez@evkirchepotsdam.de

### Kontakt: Auferstehungsgemeinde (Waldstadt)

Am Plantagenhaus 11  
Gemeindebüro: 87 13 117  
Pfarrer Seibt: 88 72 965  
www.evkirchepotsdam.de;  
www.kirchheimkiez.de

## „Und die Moral von der Geschicht...?“

Fast ein Jahr nach seiner Gründung trat das Seniorentheater „Potsdamer Theaterschatulle“ mit seinem aktuellen Programm am Abend des 30. November und 1. Dezember im Bürgerhaus am Schlaatz erneut vor sein interessiertes Publikum.

Hauptsächlich auf dem Hintergrund der für die Inszenierung adaptierten Fabeln „Die Grille und die Ameise“ von Jean La Fontaine und „Die Grille“ von Jean Anouilh wurde im Kontext der derzeitigen globalen Finanzkrise das grundsätzliche Problemfeld Arbeit – Lohn – Gewinn(maximierung) thematisiert.

Den Auftakt der Darbietungen bildete ein Schattenspiel, in dem die Grundproblematik zugespitzt anhand des bekannten Sprichwortes „Ohne Fleiß kein Preis“ chorisch eindrucksvoll noch einmal verdeutlicht wurde.

In der anschließend präsentierten wohl bekanntesten Fabel von La Fontaine geht es im Disput zwischen Grille und Ameise denn auch im Kern um das zuvor skandiertere Sprichwort. Während die lebenslustige Grille im wahren Sinn den Sommer durchgetanzt und -musiziert und entsprechend eben nicht für den Winter vorgesorgt hatte, sucht sie jetzt bei der „Kusine Ameise“ Unterstützung und Hilfe in der aussichtslosen winterlichen Situation. Die Ameise, deren oberster, unumstößlicher Grundsatz „Erst die Arbeit, dann das Vergnügen“ lautet, lehnt natürlich die in ihren Augen völlig unverdiente Hilfe ab und lässt ihre „Verwandte“ zugrunde gehen, nicht ohne ihr

noch höhnisch mit auf den Weg zu geben: „Dann tanz´ doch durch den Winter.“

Das Publikum bekam hier, ganz im Sinn der Fabel, eindrucksvoll die im negativen Sinn dogmatische und ohne jegliche menschliche Regung umgesetzte Einstellung „wer (aus welchen Gründen auch immer) nicht arbeitet, soll auch nicht essen“ vor Augen geführt. Ein Thema, welches aktuell und pointiert zur gegenwärtigen Diskussion um die zunehmende soziale Kälte nicht nur in unserem Land paßt.

Die treffend gewählte musikalische Untermalung der Vorstellung unterstützte nachhaltig die gelungene Präsentation.

Die anschließende Kaffeetischszene bildete den gelungenen Übergang zur zweiten Fabel des Abends:

Hier bildete die internationale Finanz- und Bankenkrise, sowie die weltweite Schieflage in der Kapitalverfügbarkeit den Hintergrund zum Selbstverständnis von ausschließlich Gewinn maximierend denkender „Banker“, hier repräsentiert durch „Herrn Bankdirektor Fuchs“. Als besonders treffend muß an dieser Stelle der Auftritt des menschlich mitfühlenden weiteren Gastes und der Bedienung auf der einen Seite und die Darbietung des einseitig finanzorientierten Direktors bezeichnet werden, welcher es sich nicht nehmen lässt, seine Rechnung auf jeden Fall centgenau zu begleichen. (Wobei auch der Direktor Fuchs menschlich ist- vorlauter Arbeit hat er gar keine Zeit für ein Privatleben.)

Kurz darauf findet sich der Zuschauer in der Bank von Herrn Direktor Fuchs“ wieder. Es gilt, einer erfolgreichen Sängerin, „Frau Grille“ zu einer lukrativen Geldanlage zu verhelfen. Allerdings begreift der sonst so durchtriebene, gegenüber seinem po-

weil im eigentlichen Sinn konsequenteren Kundin über sich ergehen lassen.

Der Schlußchor „uns geht's gut, wir verlieren nicht den Mut“ sollte deutlich machen, dass trotz der thematisierten Problematik kein Grund zur Resignation besteht.

An beiden Abenden ist es der „Theaterschatulle“ bestens gelungen, anhand bekannter Fabeln ein sehr aktuelles Thema treffend auf die Bühne zu bringen.

Ohne jedoch die Leistung der ersten Aufführung schmälern

zu wollen, muss allerdings festgestellt werden, dass bei der zweiten Präsentation eine echte Steigerung vorlag. So ist es erfreulich, dass es sich einige Zuschauer des ersten Abends nicht nehmen ließen, auch der zweiten Vorstellung beizuwohnen. Diejenigen, die hier verhindert waren, haben etwas verpasst.

Man muss dem Seniorentheater mit Fug und Recht ein erfolgreiches zweites Jahr seines Bestehens wünschen. Einen passend guten Start hierzu hat es jedenfalls hingelegt. So freut sich der Zuschauer auf weitere Aufführungen und wünscht sich, hiervon auch rechtzeitig entsprechend informiert zu werden.

Dr. Thomas Raveaux



Fröhlich und ausgelassen geht es beim allmonatlichen Tanzvergnügen Haus der Generationen und Kulturen am Schlaatz zu. Nächster Termin: 10. März, 15.00 Uhr, Eintitt inklusive Kaffeegedeck 3,00 €



Jung und Alt treffen sich zum gemeinsamen, zwanglosen Singen. Beim "Schlaatzter Singespas", immer Dienstag, 17.00 Uhr im Haus der Generationen und Kulturen, kann jeder mitmachen!





**Do.  
17.03.  
2011**

**17.00 Uhr**

**Ortstermin  
auf dem  
Marktplatz**

**Was  
braucht  
die  
Schlaatzter  
Mitte?**

**Ungewöhnlich** ist diese Seite, denn sie wurde von einer Gruppe Ehrenamtlicher der AG Senioren gestaltet. Diese AG will Sie alle „verführen“, teilzunehmen und zum Ausdruck zu bringen, was Sie wollen.

**Ungewöhnlich** groß war das Interesse an unserer seit Dezember 2010 laufende Unterschriftensammlung. Sie hat inzwischen schon viele hundert Unterzeichner gefunden, die mit ihrem guten Namen gezeigt haben, dass sie sich mit den Anliegen der AG Senioren identifizieren. Weil es auch die Ihren sind.

**Ungewöhnlich** ist auch, dass Sie alle am 17. März dabei sein können, wenn wir die Unterschriftensammlung und die Wunschzettel dieser Seite öffentlich und im Beisein der Presse an dem Ort überreichen, um den es uns geht. Auf die Reaktionen sind wir gespannt.

**Beteiligen Sie sich!**

Greifen Sie zum Stift und kreuzen Sie an, was Sie sich wünschen. Trennen Sie den Streifen an der markierten Stelle und geben ihn bis zum 15.03.2011 an einer der unten genannten Stellen ab. Vertreter der AG Senioren werden die „Wunschzettel“ einsammeln und die Ergebnisse am 17. März vorstellen.

Die AG Senioren freut sich auf viele Vorschläge und Teilnehmer an diesem bemerkenswerten Ereignis, an diesem ungewöhnlichen Ort!

Hier bitte abtrennen

**Der Schlaatz braucht eine lebendige Mitte!**

Was braucht die Schlaatzter Mitte? (Mehrfachnennungen möglich.)

- |   |   |  |
|---|---|--|
| <input type="radio"/> Nahversorger              | <input type="radio"/> Gesundheitsversorgung | <input type="radio"/> Bäcker                       |
| <input type="radio"/> Geldinstitut              | <input type="radio"/> Apotheke              | <input type="radio"/> Drogerie                     |
| <input type="radio"/> Dienstleister             | <input type="radio"/> Gastronomie           | <input type="radio"/> Fleischer                    |
| <input type="radio"/> Bekleidung                | <input type="radio"/> Schreibwaren          | <input type="radio"/> Obst & Gemüse                |
| <input type="radio"/> Blumen                    | <input type="radio"/> Potsdamer Tafel       | <input type="radio"/> Gebrauchtwaren / Second Hand |
| <input type="radio"/> Kunst / Kultur            | <input type="radio"/> Spiel und Sport       |  |
| <input type="radio"/> weitere Vorschläge: _____ |   |  |

**Abgabetermin bis 15.03.2011 bei einer der folgenden Stellen:** Haus der Generationen und Kulturen (Milanhorst 9), Bürgerhaus (Schilfhof 28), Filiale Eckert/ Zeitungsladen (Erlenhof), Apotheke (Erlenhof)

AG-SENIOREN





## Aktionen und Events von März bis Mai

Wir haben uns nun alle im neuen Jahr eingelebt und können bereits einige Häkchen auf unserer To-Do-Liste machen. So haben wir in den Ferien eine Teilrenovierung unseres Jugendclubs geschafft. Nun wollen wir uns in neue Projekte stürzen:



Endlich holen auch wir uns ein wenig Rhythmus und Tanz ins Haus. Je nach Verfügbarkeit der Räume wird es jeden Samstag ein offenes vierstündiges **Breakdance-Training** im Bürgerhaus geben. In dieser Zeit haben Neulinge die Möglichkeit, an einem zweistündigen Kurs (14.00-16.00 Uhr) teilzunehmen. Tipps

und Tricks gibt es von langjährigen Tanzwütigen und Profis. Alles was Ihr braucht, sind feste Schuhe, bequeme Kleidung und ab und zu eine Mütze auf dem Kopf. Der Teilnehmerbeitrag beläuft sich auf 0,50 € (erm., d.h. Schüler/ Studenten/ Azubis/ Hartz IV-Empfänger) und 1,00 € pro Kurs (d.h. 2 h pro Trainingseinheit). Die ersten Kurse bis einschließlich 04. März sind Schnupperangebote und damit kostenfrei. (Ohne Anmeldung)

Außerdem planen wir für die nächsten Monate einen **Erste-Hilfe-Kurs** im Bürgerhaus. Dieser kommt ab einer Teilnehmerzahl von 10 Personen zustande. Wenn es bei Euch oder in Eurem Umfeld Interessenten gibt, bitten wir um eine kurze Rückmeldung. Die Kosten von ca. 35,00 € müssen selbst getragen werden. Es ist möglich am Kurs in vollem Umfang (16 UE) oder als Auffrischung (8 UE) teilzunehmen. Der Termin wird bei genügend Teilnehmern festgelegt und voraussichtlich an einem Wochenende stattfinden. (Anmeldung erforderlich)

Nach einjähriger Pause und mehrmaliger Anfragen kehrt am 11. März die **ALPHA-Poker-**

**night** zurück. Ohne Spieleinsatz, jedoch mit Pokerface und Sonnenbrille wird es bei uns ab 19.00 Uhr in gediegener Atmosphäre wieder spannend. Es besteht wie immer ein Dress-Code – nicht übertrieben aber erkennbar, also mindestens Jeans (ohne Löcher) und Hemd, bei den Frauen gerne auch das kleine Schwarze. Die Teilnahme am Turnier ist ab 18 Jahren gestattet. Da wir für gepflegte Getränke sorgen, bitten wir Euch, keine eigenen mitzubringen. Wer am Ende weinend unterm Tisch liegt und wer im Chiprenn steht, liegt ganz bei Euch! Let's bluff! (Anmeldung erforderlich)

Auch wenn die Winterferien gerade erst vorbei sind, sehnen manche von Euch vielleicht schon die Osterferien herbei. Auch wir haben dafür schon einige Ideen. So werden wir die Ferien mit einem Osterevent einläuten. Die genaue Planung wollen wir mit Euch machen aber ein **Osterfeuer** einschließlich Grillen wird auf jeden Fall dabei sein.

Nach der großen Ostereier-suche und der vielen Schokolade können die Pfunde zwischen

dem 26. und 29. April bei zwei bis drei Tagen **Intensiv-Parkour-Training** wieder fallen. Die Kurse werden Vormittags in der Turnhalle stattfinden und später im Stadtteil. Selbstverständlich holen wir extra dafür wieder Thomster mit seinen Leuten von a FOOTWORK orange aus Berlin nach Potsdam. Details gibt's dann einige Wochen vorher auf unserer Homepage oder auf telefonische Anfrage. (Anmeldung erforderlich)

Haben wir den Ersten Platz der letzten **Quiz-Tour** nur knapp verfehlt, wollen wir uns in diesem Jahr richtig ins Zeug legen. Am 27. April rauchen im Jugendclub ALPHA ab 20 Uhr wieder die Köpfe. Mit kleinen Köstlichkeiten und Erfrischungsgetränken werden wir die spannungsgeladene Luft erträglich machen. Kommt vorbei und rätselt mit, dann klappt's vielleicht diesmal mit Platz 1.

Wenn Ihr noch Fragen habt oder weitere Infos braucht ruft uns an unter der 0331-8171910, schreibt uns an:

[alpha@buergerhaus-schlaatz.de](mailto:alpha@buergerhaus-schlaatz.de), schaut auf unsere Homepage [www.jugendclub-alpha.de](http://www.jugendclub-alpha.de) oder kommt vorbei. *Ina Beu*

## Glückstag

Zum Jahresauftakt am 15. Januar veranstalteten wir nach alter Tradition unseren Glückstag in den Räumen des Kinderklubs. Es gab wieder ein buntes Programm rund um das Thema Glück. Die Wände wurden mit passenden Sprüchen dekoriert und im Vorfeld sollte sich jedes Kind überlegen, was Glück für ihn oder sie bedeutet. Die Eltern, Geschwisterkinder, Oma und Opa waren auch eingeladen diesen Tag gemeinsam mit uns zu erleben. Kinder und Erwachsene gleichermaßen begeisterten sich beim Bemalen von Teelichtgläsern, beim

Bleigiessen oder beim Glückskarten basteln. Im Vorfeld gab es bei Kaffee und Kuchen die Möglichkeit sich auszutauschen und kennenzulernen. Einen Höhepunkt bildete die Glücksfee und Lebensberaterin Martina, die den Familien in lebenspraktischen Fragen zu Seite stand. Viele nutzten die Gelegenheit ihre bohrenden Fragen loszuwerden und vielleicht einen kleinen Blick in die Zukunft zu wagen. Alle, Eltern wie Kinder, waren anschließend aufgefordert ihre Wünsche und glücklichen Momente auf die Blätter unseres Glücksbaums zu schreiben.

Zum Schluss, begleitet von unserer kleinen Trommelgruppe, verzauberte uns Stefan mit seinen schwingenden Feuerpois. Am Ende gingen wohl alle ein wenig glücklicher nach Hause als sie gekommen waren.

### Veranstaltungen:

04. März  
Faschingsfeier im Kinderklub  
19. - 23. 04.  
Ferienfahrt nach Strodehne (HVL)  
28.04. Ausflug ins Exporatorium  
29.04. „Quiz on Tour“  
02. - 06. Mai

Altpapierwoche im Kinderklub – Wir sammeln Altpapier! Bringt bitte alle eure alten Zeitungen vorbei.

28.05. Familiensamstag – Picknick im Buga-Park

### Aufruf:

Liebe Leserinnen und Leser, der Kinderklub hat eine alte Vorgehensweise wiederbelebt. Wir sammeln wieder Altpapier! Darum bitten wir Sie, alte Zeitungen oder Zeitschriften – bitte keine Pappe – bei uns im Kinderklub (Bisamkiez 26) zu den Öffnungszeiten Mo-Fr 13-18 Uhr abzugeben.

Gern können sie die Zeitungen auch selbst zur Potsdamer Papierbank (Zum Heizwerk 1) bringen und den Erlös anschließend auf unser Konto 10005 spenden. Recht herzlichen Dank. Ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Kinderklub. *Kinderklub-Team*



## Angebote im



**Familienzentrum**  
des Diakonischen Werkes Potsdam e.V.

### Montag

09.00 – 13.00 Uhr Spielgruppe  
10.00 – 11.30 Uhr Elternkurs  
13.30 – 16.00 Uhr  
Schwangerenberatung  
(bitte Termin vereinbaren)  
15.00 – 18.00 Uhr  
Offenes Spielzimmer mit  
Kinderbetreuung  
16.00 – 18.00 Uhr Kinderküche  
– Kochkurs für Kinder  
18.00 – 19.30 Uhr Elternkurs

### Dienstag

09.00 – 13.00 Uhr Spielgruppe  
09.30 – 11.00 Uhr  
Rückbildungsgymnastik  
09.30 – 12.00 Uhr  
Mitmachküche (14-tägig)  
14.00 – 16.00  
allgemeine soziale Beratung  
(Vor Anmeldung erbeten)  
15.00 – 16.30 Uhr  
Eltern-Kind-Café  
17.00 – 18.00 Gitarrenkurs  
(Kirche im Kiez)  
18.00 – 22.00 Uhr Kochkurs mit  
russlandt. Jugendlichen

### Mittwoch

09.00 – 13.00 Uhr Spielgruppe  
13.30 – 16.00  
Lerncafé + Kinderbetreuung  
15.00 – 18.00 Uhr Eltern-Kind-  
Sport für 2 – 4 jährige und 5 – 7  
jährige Kinder  
15.00 – 17.00 Uhr  
Schulberatung für MigrantInnen  
Donnerstag  
09.00 – 13.00 Uhr Spielgruppe  
14.30 – 15.00 Uhr  
Russische Eltern-Kind-Gruppe

### Freitag

09.00 – 13.00 Uhr Spielgruppe  
09.30 – 11.00 Uhr  
Krabbelgruppe  
11.30 – 13.00 Uhr  
Säuglingsgruppe  
1x monatlich Frühstücksbuffet

### Veranstaltungen und Kurse im Familienzentrum März – Mai 2011

**Di, 29.03., 19.04 und 31.05.2011**  
15.30 – 16.30 Uhr Themenreihe  
im Familienzentrum rund um  
Familie und Familienleben. Wir  
laden jeden letzten Dienstag im  
Monat alle Interessierten herzlich  
ein, unsere Veranstaltungen zu  
Themen rund um Familie und Er-  
ziehung zu besuchen. Wir begrü-  
ßen Sie mit einer gemütlichen Tas-  
se Kaffee oder Tee. Anschließend  
näheren wir uns theoretisch und  
praktisch Ihren Themen.

**Am Di, 19.04.2011 09.30 –**  
**11.00 Uhr** Start des neuen Kurses  
„Rückbildungsgymnastik“ – Wir  
laden Frauen mit ihren Neuge-  
borenen ins Familienzentrum ein.  
Den Kurs leitet Henriette Wolf  
(Hebamme). Die Kosten für insge-  
samt 10 Treffen werden vollstän-  
dig von der Krankenkasse bezahlt.  
Frauen können das Angebot bis  
zum vollendeten ersten Lebens-  
jahr des Kindes wahrnehmen.

**Am Fr, 27.05.2011 15 – 18 Uhr**  
Geburtstagsfeier des Familien-  
zentrums. Fünf Jahre sind seit der  
Eröffnung des Familienzentrums

vergangen. Seither haben uns  
zahlreiche Familien besucht, das  
Haus wurde lebendig und bunt.  
Aus diesem Grund möchten wir  
mit Allen ein buntes Fest feiern.  
Jede/r ist eingeladen mit Familie  
und Freunden vorbeizukommen.

Kochkurs für Kinder im Alter von  
5-8 Jahren – Die Kinderküche' –  
montags 16.00 – 18.00 Uhr. Wir  
werden leckere Rezepte auspro-  
bieren und anschließend das  
Zubereitete gemeinsam am gro-  
ßen runden Tisch mit den Eltern  
verspeisen. 15 € für fünf Treffen.

Schulberatung für MigrantInnen –  
jeden Mittwoch von 15-17.00 Uhr  
– für alle MigrantInnen, die Fragen  
rund um den Schulbesuch haben.  
(z.B. Fragen zum Schulsystem,  
Schulwechsel, Schulstrafen ect.)

Krabbel- und Säuglingsgruppe –  
jeden Freitag von 09.30 – 11.00  
Uhr und von 11.30 – 13.00 Uhr –  
für alle Eltern mit kleinen Kindern  
von 6 Wochen bis 1½ Jahren, die  
gern Kontakte zu anderen Eltern  
und Kindern knüpfen möchten.

Wenn Sie das gesamte Angebots-  
spektrum des Familienzentrums in-  
teressiert, wenden Sie sich gern an  
uns oder schauen Sie unter  
[www.diakonie-potsdam.de/fami-  
lienzentrum](http://www.diakonie-potsdam.de/familienzentrum) nach!

Familienzentrum des Diakonisch-  
en Werkes Potsdam e.V.  
Bisamkiez 26, 14478 Potsdam

Tel.: 0331-8171263

familienzentrum@dw-potsdam.de  
Ansprechpartnerinnen: Ramona  
Folgnor und Beate Hänsel

Wir werden fünf! Im Mai 2006  
öffnete das Familienzentrum seine  
Türen für die Familien im Stadt-  
teil und darüber hinaus. Bevor  
dies jedoch geschehen konnte,  
waren Birte Freudenberg und  
Beate Hänsel gefragt das Haus zu  
gestalten. Dies betraf sowohl die  
Einrichtung als auch inhaltlich die  
Angebotstruktur. Viel Kraft und  
Energie waren nötig, um dem  
Projekt einen guten Start zu er-  
möglichen. In den folgenden Jah-  
ren etablierten sich verschiedene  
Angebote, die Angebotspalette  
wurde größer, die Zahl der Ko-  
operationspartner wuchs stetig  
und zahlreiche Familien fanden  
den Weg ins Familienzentrum.  
Wir freuen uns, einen Ort ge-  
schaffen zu haben, der vielen  
Menschen Unterstützung bietet,  
Gemütlichkeit ausstrahlt und Fa-  
milien in Kontakt bringt. Vor die-  
sem Hintergrund möchten wir die  
Gelegenheit nutzen und den ganz  
besonderen Anlass gebührend  
feiern. Zum 5. Geburtstag des Fa-  
milienzentrums am 27.05.2011  
von 15.00 – 18.00 Uhr laden wir  
herzlich alle Familien, Bewoh-  
nerInnen, Unterstützer, Koopera-  
tionspartner, Freunde, Ehemalige  
und JEDEN, der Lust hat, ein.  
Wir freuen uns auf ein buntes,  
schönes Fest, welches so manche  
Überraschung bereit hält.

## Bürgerhaushalt startet im Potsdamer Stadthaus

Am 7. April findet die zentrale  
Auftaktversammlung für den  
Potsdamer Bürgerhaushalt des  
Jahres 2011 statt. Alle interessier-  
ten Einwohnerinnen und Ein-  
wohner erhalten dabei ab 18 Uhr  
im Plenarsaal des Potsdamer  
Stadthauses die Möglichkeit, sich  
über die aktuelle städtische Fi-  
nanzlage zu informieren.

Zunächst wird über den Ab-  
lauf des Verfahrens und die  
konkreten Möglichkeiten der Be-  
teiligung informiert. Zudem prä-  
sentieren alle beteiligten Fachbe-

reiche der Verwaltung mit Infor-  
mationsständen ihre Aufgaben  
und Angebote. Zu den jeweiligen  
Themenfeldern können bereits  
erste Bürgervorschläge unterbrei-  
tet werden, die die zukünftige  
Entwicklung der Landeshaupt-  
stadt betreffen. Während der  
Veranstaltung wird auch über die  
Beschlüsse und die Umsetzung  
aller Bürgervorschläge der Vor-  
jahre Bericht erstattet.

In der Zeit vom 7. April bis  
29. Mai 2011 können dann wie-  
der alle Potsdamerinnen und

Potsdamer ihre Ideen einbringen.  
Per Telefon unter 0331 289-  
1120, auf dem Postweg und im  
Internet, auch mehrere Bürger-  
versammlungen im Monat Mai  
können dafür genutzt werden.  
Gesucht werden Ideen für den  
sinnvollen Einsatz finanzieller  
Mittel, aber auch Vorschläge  
dafür, an welchen Stellen Geld  
eingespart werden kann, sind  
gefragt.

Vorschläge, Anregungen und  
Ideen können online unter:  
[www.potsdam.de/buergerhaushalt](http://www.potsdam.de/buergerhaushalt),

auf dem Postweg an Landes-  
hauptstadt Potsdam, Projektteam  
Bürgerhaushalt, Friedrich-Ebert-  
Straße 79-81, 14469 Potsdam  
oder per Fax an 0331 289-  
841120 eingereicht werden.

### Auftaktveranstaltung Bürgerhaushalt 2012

Donnerstag, 7. April 2011,  
18.00 Uhr  
Plenarsaal des  
Stadthauses Potsdam  
Friedrich-Ebert-Straße 79-81,  
14469 Potsdam

## Frauen haben die Wahl

Schon seit ca. 4000 Jahren versuchen Frauen ihre Fruchtbarkeit zu kontrollieren.

Die Methoden zur Schwangerschaftsverhütung haben sich seither sehr verändert, aber welche ist die Idealste? Das kann man nicht allgemein beantworten, denn bei der Auswahl spielen verschiedene Aspekte eine Rolle: Einfache Handhabung, hohe Verträglichkeit, geringe Nebenwirkungen und hohe Sicherheit!

Verhütungsmittel auf Hormonbasis gehören zu den sichersten (bei korrekter Anwendung) und werden am meisten verwen-

det. Das wohl beliebteste Mittel unter ihnen ist die sogenannte „Pille“ (ein Östrogen- und Gestagen-Kombipräparat). Reine Gestagenpräparate werden als Minipille bezeichnet. Diese Methode der Verhütung ist jedoch nicht für jede Frau geeignet z.B. haben Raucherinnen und Frauen über 35 Jahren im Zusammenhang mit der Einnahme der Pille ein erhöhtes Thromboserisiko.

Daneben gibt es auch andere Darreichungsformen mit Depotwirkung wie Dreimonats-spritze, Implantat, Vaginalring, Hormonpflaster oder -spirale.

Frauen, die keine Hormone verwenden wollen oder dürfen, stehen wirkstofffreie Verhütungsmittel zur Verfügung:

**mechanische Methoden:** Diaphragma, Spirale und Kondom  
**chemische Methoden:** Schaum, Spray, Gel, Salbe oder Zäpfchen mit spermienabtötender Wirkung  
**natürliche Methoden:** Kalendermethode, Bestimmung der Basaltemperatur, Hormonmessung im Urin

Bei Verhütungspannen kann die „Pille danach“ eine Schwangerschaft verhindern. Sie sollte möglichst bald nach dem Ge-

schlechtsverkehr eingenommen werden, spätestens 72 Stunden danach.

Man sollte sich in diesem Fall so schnell wie möglich zum Arzt begeben, da die „Pille danach“ verschreibungspflichtig ist.

Nähere Informationen zum Thema Schwangerschaftsverhütung erhalten Sie bei uns.

Lassen Sie sich bei uns diskret beraten, wir sind gern für Sie da!

*Ihr Team  
der Apotheke am Schlaatz*

## Einkommensteuer aktuell

### Ausgaben für ein Aufbaustudium sind Werbungskosten

Sehr geehrte Leserinnen und Leser, Hunderttausende Studenten dürfen sich über eine unerwartete staatliche Finanzhilfe freuen. Das Bundesfinanzministerium hat die Finanzämter angewiesen, die Kosten für ein Aufbau-, Master- oder Promotionsstudium voll als Werbungskosten anzuerkennen. Damit sparen angehende Absolventen zwar nicht unbedingt sofort Geld, sie können ihre Ausgaben aber von späteren Einkünften absetzen und auf diese Weise nach dem Berufseinstieg kräftig Steuern sparen.

Von der Neuregelung profitieren sowohl Studenten, die bereits ein Erststudium abgeschlossen haben und nun einen zweiten Studienabschnitt absolvieren – beispielsweise ein Masterstudium

nach abgeschlossenem Bachelor – als auch Erstsemester, die mit einer abgeschlossenen Berufsausbildung an die Hochschule kommen. Werbungskosten können allerdings nur geltend gemacht werden, wenn der Studiengang in einem „hinreichend konkreten, objektiv feststellbaren Zusammenhang“ zur späteren Berufstätigkeit steht.

Die Aufwendungen für eine Erstausbildung hingegen sind weiterhin nur als Sonderausgaben abziehbar. Wer beispielsweise direkt nach dem Abitur ein Bachelor-Studium aufgenommen hat, kann damit höchstens 4.000 Euro pro Jahr von etwaigen Einkünften absetzen. Im Gegensatz zu den Werbungskosten lässt sich der Sonderausgabenabzug nicht auf spätere Jahre übertragen. Studenten, die in einem Jahr kein oder nur wenig

Geld verdienen, haben vom Sonderausgabenabzug also nichts.

Sonderregeln gelten für sogenannte duale Studiengänge, die eine Berufsausbildung mit einem Studium kombinieren. Auch wenn es sich bei den dualen Studiengängen um eine Erstausbildung handelt, können die entstehenden Kosten als Werbungskosten abgesetzt werden. Allerdings muss das Studium fester Bestandteil des Ausbildungsverhältnisses sein. Wenn sich ein Arbeitgeber lediglich an den Studienkosten beteiligt, beispielsweise über ein Stipendium, ist der Abzug von Werbungskosten nicht möglich.

Die Neuregelung gilt rückwirkend ab dem Veranlagungszeitraum 2004. Voraussetzung ist, dass bereits erteilte Bescheide noch nicht bestandskräftig sind.

Für weitere Auskünfte stehe ich Ihnen gern nach telefonischer Terminvereinbarung zur Verfügung und helfe Ihnen im Rahmen meiner Beratungsbefugnis nach § 4 Nr. 11 Steuerberatungsgesetz und einer Vereinsmitgliedschaft bei der Erstellung der Einkommensteuererklärung und/oder der Lohnsteuerklassenwahl. Alle Leistungen sind im jährlichen Mitgliedsbeitrag enthalten und es entstehen Ihnen darüber hinaus keine weiteren Kosten, unabhängig davon, wie oft Sie eine Beratung im Kalenderjahr in Anspruch nehmen.

*Ihr Matthias Rast  
Beratungsstellenleiter  
Lohnsteuerhilfeverein Preußen e. V.  
14478 Potsdam, Liefelds Grund 3  
Telefon: (0331) 2 70 14 56  
Matthias.Rast@t-online.de*

## Mit dem Breitband e.V. in den Schnee „Ein kleiner Reisebericht“

Die Winterferienfahrt des Jugendklubs „Hanns Eisler“ führte uns dieses Jahr wieder nach Tschechien, ins Isergebirge. Im unschlagbaren Reisepreis waren Hin- und Rückfahrt, die Unterbringung mit Halbpension, die Mittagsversorgung in Gasthäusern der Region, Ausflüge nach Harrachov und Tanvald sowie der Skipass für den anliegenden „Hausberg“ enthalten.

Mit zwei Kleinbussen und 16 Teilnehmern startete unsere Reise

am frühen Morgen des 29.01.11 in Richtung Tschechien. Nach zwei kurzen Fahrpausen und einer Reisezeit von sechs Stunden wurden wir am „Spicák“ in Albrechtice von herrlicher Winter Sonne und reichlich Schnee empfangen.

Eine Ausleihstation vor Ort ermöglichte allen Teilnehmern zu sehr günstigen Konditionen die noch benötigte Ski- oder Snowboard-Ausrüstung zu entleihen. Gleich am ersten Abend

wurde traditionell der „Hausberg“ in der Nähe der Pension bei Flutlichtbeleuchtung von allen Teilnehmern begeistert ausprobiert. Für fünf Jugendliche war dies das erste Mal auf den Brettern. Dank Ski- und Snowboard-Schule, welche durch Betreuer und versierte Teilnehmer an die „Newcomer“ weitergegeben wurde, konnten alle Jugendlichen am Ende dieser Winterfahrt sicher und mit viel Spaß den Berg abfahren.

Auch die Ausflüge in die Umgebung, wie z.B. zum Werksverkauf der Glasmanufaktur sowie der Holzspielzeugfabrik wurden neben den Shopping-Touren nach Harrachov und Tanvald von den Jugendlichen mit Begeisterung aufgenommen.

Neben der Erholung, viel Spaß und neuen Freunden sammelten wir alle neue Erfahrungen auf dieser Winterfreizeit.

*Jürgen Knappe  
Breitband e.V.*

# „Gauner stehlen Seniorin mehr als 6.000 Euro“



So stand es am 28.01.2011 in der PNN. Gemeint war damit der vierte und gravierendste Fall des sogenannten „Enkeltricks“ in diesem Jahr. Für das vergangene Jahr verzeichnet die Potsdamer Polizei

52 Versuche und drei vollendete Taten mit einem Gesamtschaden von 14.500 Euro. Auch unser Schlaatz blieb mit vier Versuchen und einer vollendeten Tat, wobei ein Schaden von 3.000 Euro entstand, nicht verschont.

Bei dieser Art des Betruges werden vorwiegend ältere Mitmenschen von den Betrügern angegriffen. Diese geben vor, Verwandte/Bekannte zu sein und erfahren durch die geschickte Gesprächsführung Namen von realen Angehörigen, deren Identität sie dann annehmen. Die Täter täuschen eine finanzielle Notlage vor, aufgrund der sie ihre Opfer um hohe Geldbeträge bitten. In der Annahme, ihren Verwandten zu helfen, gehen die Opfer an ihr Ersparnis. In der Folge wird das Geld einem Boten übergeben, den der vermeintliche

Verwandte geschickt hat, da er selbst nicht zur Übergabe kommen kann.

Wie soll ich mich verhalten? Wie kann ich mich schützen? Wir als Polizei raten dazu:

Seien Sie misstrauisch, wenn sich Personen als Verwandte/Bekannte ausgeben, die sie nicht sofort erkennen. Fragen Sie nach Dingen, die nur die richtige Person wissen kann.

Geben Sie keine familiären und finanziellen Verhältnisse bekannt.

Lassen Sie sich nicht drängen und unter Druck setzen. Vereinbaren Sie frühestens für den nächsten Tag einen Termin und überprüfen Sie zwischenzeitlich die Angaben des Anrufers. Halten Sie dazu mit anderen Angehörigen und der richtigen Person Rücksprache.

Übergeben Sie kein Geld an unbekannte Personen.

Informieren Sie umgehend die Polizei (Notruf 110), wenn Ihnen etwas verdächtig vorkommt und erstatten Sie ggf. Anzeige.

Weitere, natürlich kostenlose Informationen erhalten Sie bei jeder kriminalpolizeilichen Beratungsstelle, im Internet unter [www.internetwache.brandenburg.de](http://www.internetwache.brandenburg.de) oder [www.polizei-beratung.de](http://www.polizei-beratung.de) sowie bei Ihrem Revierpolizisten.

Sie erreichen mich bei meiner Sprechstunde jeden Dienstag von 16.00-17.30 Uhr im Bürgerhaus am Schlaatz oder über die Polizeiwache Babelsberg, Anhaltstraße 6, 14482 Potsdam, Tel. (0331) 74406-2638, eMail: [Thomas.Kraft@polizei.brandenburg.de](mailto:Thomas.Kraft@polizei.brandenburg.de).  
*Ihr Revierpolizist Thomas Kraft*

## Bürgerhaus – Termine

### Stadtgeschichte für Jedermann

**29. März, ab 19.00 Uhr**  
„Potsdam – Ein Wintermärchen“  
Ein virtueller Stadtrundgang mit Gabriele Fairon auf den Spuren von Heinrich Heine

**26. April, ab 19.00 Uhr**  
„Rätselspaß um Personen im Umfeld von Friedrich des Großen“ mit Kurt Baller

**31. Mai, ab 19.00 Uhr**  
Hans Paech  
„Kleine Potsdamer Gewässerkunde“

Vereine, die im Bürgerhaus aktiv sind, stellen ihre Aktivitäten vor und laden zum Mitmachen ein. Samstag, 09. April

**Harmonia Mundi - Musica Coelestis**  
Erleben Sie alte Musik in neuen Mauern am 20. Mai Im Bürgerhaus am Schlaatz können Sie die Generalprobe der Konzertreihe mit einer Einführung erleben. Am darauf folgenden Sonntag finden Konzert und „late night Talk“ in der Friedenskirche Potsdam statt.

Unter dem Titel „Spielereien mit Pinsel und Farbe“ stellt Frau Ursula Wolf ihre Werke in der Zeit von 04. März bis zum 27. April, im Bürgerhaus aus.

**Violinen- Konzert**  
Anna Babenko spielt auf der Violine Werke von Mozart und Brahms, sie wird auf dem Piano von Vladimir Psavke begleitet. Moderiert wird das Konzert von Dr. Wolfgang Eisert.

**Offene Angebote:**  
Romme und Spieleclub, immer Mittwoch von 15.00 bis 18.00 Uhr

**Seniorentanz**  
Seniorentänze sind Volks- und

Folkloretänze aus aller Welt, die den Bewegungsformen der älteren Generation angepasst sind. Seniorentanz ist ein Angebot zur Gesundheitsvorsorge als Beitrag zu einer sinnvollen Lebensgestaltung. Es fördert zwischenmenschliche Kontakte und gibt Selbstvertrauen durch Erfolgserlebnisse. Mittwochs 10.30 – 12.30 Uhr, Lydia Latussek

**Töpfern mit Mäx**  
Kinder zwischen 6 und 12 Jahren formen und gestalten mit Ton zu frei gewählten Themen. Sie können sich ausprobieren und kreativ werden. Die Töpfergruppe wird gemeinsam mit dem Kinderklub „Unser Haus“ angeboten. Unkostenbeitrag für das Brennen je nach Größe zwischen 0,50 und 2 €  
Dienstags, 16.00 – 18.00 Uhr

**Malkurs**  
Wenn Sie unter professioneller Anleitung malen und ihr Kenntnisse auffrischen oder neu entdecken wollen, kommen Sie in den Malkurs von Silke Thal. Sie ist ausgebildete und weitgereiste Künstlerin und gibt ihr Wissen gerne weiter.  
Dienstags 10.00 – 12.00 Uhr, Silke Thal

**Tauschring Potsdam**  
Im Tauschring wird getauscht – Leistungen, Dinge, auch verleihen kann man. Dieses Tauschen von Mensch zu Mensch ist eine interessante Alternative zum „normalen“ Tauschen via Geld. Die monatlichen Treffen des Tauschring finden im Bürgerhaus am Schlaatz statt.

Weitere Informationen unter [www.tauschringpotsdam.de](http://www.tauschringpotsdam.de) oder Tel.: 236 03 74, letzter Donnerstag im Monat 17.30 – 20.30 Uhr

**Selbsthilfe:**  
Frauenselbsthilfe nach Krebs e.V. Als Krebskranke helfen wir Krebskranken im Sinne der Hilfe zur Selbsthilfe. Wir vermitteln durch unser eigenes Leben, dass es auch mit Krebs ein zufriedenes und erfülltes Leben geben kann. Über Termine und Treffen informiert Sie Iлона Voigt, Tel.: 86 02 53

**Selbsthilfegruppe**  
Lungenemphysem - COPD Betroffene und deren Angehörige treffen sich zum Austausch und zur gegenseitigen Hilfe.  
2. Freitag im Monat 18.00 - 20.00 Uhr  
Bernd Götze, Tel.: 86 07 47



Bürgerhaus

**Frühlingsfest**  
Wir laden Sie herzlich zum großen Frühlingsfest im Bürgerhaus ein. Alle Gruppen, Zirkel und



## Nackenschule

Ein besonderen Bonbon unter Gesundheitskursen bietet das Sport- und Gesundheitszentrum Potsdam ab April im Bürgerhaus am Schlaatz mit einer sogenannten Nackenschule.

Dies ist eine präventive Rückenschule mit Schwerpunkt Nacken. Aufgrund der steigenden Anzahl an von PC-Arbeitsplätzen klagten viele über Nackenschmerzen, insbesondere Frauen.

Hier erhalten die Kursteilnehmer praxisnah Übungen zur Vermeidung von Rückenschmerzen

und Erlernen der Entspannungsfähigkeit des Nackens. Außerdem Haltungsschulung wie bei jeder anderen Rückenschule auch und Kräftigung des Schultergürtels sowie der gesamten Rumpfmuskulatur. Interessenten bitten wir, sich vorher mit uns in Verbindung zu setzen, da es hier natürlich auch Gegenanzeigen gibt.

**Der Kurs findet jeweils statt:**  
8x Mo ab 11.04.2011  
16.30 – 17.45 Uhr  
Bürgerhaus am Schlaatz  
100,00/erm\*. 85,00 €

Referentin:  
Evelin Groth, Dipl. Sportlehrerin  
Rückenschullehrerin  
Bezuschussung durch Krankenkasse möglich; bitte fragen Sie nach Rückenschule.

## Beckenboden - Sensibilisierungskurs

Auch Tabuthemen wenden wir uns zu. Der Beckenboden ist noch immer Stiefkind und selten in Balance. Viele machen sich erst Gedanken darüber, wenn er nicht mehr richtig funktioniert und die Lebensqualität darunter leidet. Dann ist guter Rat teuer. Deshalb am Besten vorsorgen. Unser Kurs jedoch kann sowohl präventiv genutzt werden als auch schon bei bestehenden Beschwerden. Sensibel wenden wir uns diesem Thema zu. In einem 8wöchigen Kurs lernen Sie, den Beckenboden zu erspüren und zu kräftigen. Die Anwendbarkeit im Alltag ist genauso Thema wie soziales Miteinander in der Gruppe.

Auch dieser Kurs kann von ihrer Kasse bezuschusst werden.

**Der Kurs findet jeweils statt:**  
8x Fr ab 01.04.2011  
14.30 - 16.00 Uhr  
Bürgerhaus am Schlaatz  
97,50/erm.\* 83,00 €  
Referentin: Annett Gerloff-Balcke, Physiotherapeutin

\*Erm. Preis bezieht sich auf Auszubildende, Studenten, Arbeitslose, Schüler und Altersrentner.

Anmeldung erwünscht unter

Veranstalter: Sport- und Gesundheitszentrum Potsdam  
Ansprechpartner:  
Evelin Groth, Simone Kotzyba  
Tel. 0331 901285  
Fax 0331 901286  
info@sgz-potsdam.de  
www.sgz-potsdam.de

# Saisoneröffnung des Fanfarenzug Potsdam am 1. Mai

Traditionell beginnt am 1. Mai, 14.30 Uhr, im Stadion Luftschiffhafen, die Saisoneröffnung der SG Fanfarenzug Potsdam.

Dazu lädt der Fanfarenzug Potsdam alle recht herzlich ein, dabei zu sein, wenn Musiker aller Altersgruppen ihre musikalischen Leistungen im Zusammenspiel mit vielen Variationen zeigen.

Nach den Erfolgen in der WM der Marching Show Bands in 2010 in Potsdam ist die Mannschaft durch viele neue musikbegeisterte Kinder und Jugendliche gewachsen. Für diese jungen Mitglieder ist die Saisoneröffnung der Erste große Auftritt vor einem zahlreichen Publikum. Für diesen Tag werden sie gut vorbereitet aber die Aufregung ist doch, wie die Älteren wissen, immer sehr groß.

Der Fanfarenzug zeigt, das ist seit über 20 Jahren Tradition, seine neue Show am 1. Mai an der natürlich in der Winterzeit Figuren verbessert und neue eingeübt wurden.

Der Fanfarenzug Potsdam bekommt musikalische Unterstützung vom Landespolizeiorchester Brandenburg unter Leitung von Jürgen Bludowsky.

In 2010 gab es neues Outfit für alle Musiker und es wurde eine neue CD produziert, die jetzt weltweit gehört wird. Bald wird der Fanfarenzug auch wieder die Koffer packen für eine weite und spannende Reise, im Juli 2012 geht es auf nach Kanada mit Teilnahme an der Weltmeisterschaft der Marching Show Bands in Calgary.



## Mitgliederwerbung

Seit über 48 Jahren existiert der Fanfarenzug Potsdam. Für das Erlernen der Instrumente Fanfare und Trommel muss man kein musikalisches Wissen mitbringen nur Lust und Freude. Wer einmal in der Gruppe mitten auf dem Rasen im musikalischen Wettkampf steht und das Feeling erlebt, der möchte nicht mehr weg. Eine bessere musikalische Freizeitbeschäftigung an der frischen Luft gibt es nicht. Zweimal zwei Stunden in der Woche ist Gruppentraining im Treffpunkt Freizeit und am Sonnabend treffen sich alle Mitglieder zum Gesamttraining im Stadion Luftschiffhafen oder in der Ballhalle. Übrigens kann man einen Monat

kostenlos an einem Schnupperkurs teilnehmen.

Man melde sich bei:  
**SG Fanfarenzug Potsdam e. V.**  
Im Malteser Treffpunkt Freizeit  
Herrn Thomas Knüpfer  
Am Neuen Garten 64  
14469 Potsdam  
Tel: 0331 / 97 93 035  
E-Mail:  
info@fanfarenzugpotsdam.de  
www.fanfarenzugpotsdam.de  
Der Mitgliedsbeitrag für Kinder und Schüler beträgt nur 2,50 – 4,00 EUR monatlich.

Z. Z. spielen ca. 80 aktive Mitglieder im Fanfarenzug Potsdam und auch die Eltern runden diese tolle Gemeinschaft ab.





## Teppichcurling im Schlaatz

Teppichcurling ist - wie Eisstockschießen nur ohne Eis. Sagen die, die es schon gespielt haben. Der aus Skandinavien stammende Sport findet immer mehr Anhänger. In vielen Senioren- und Behinderteneinrichtungen Deutschlands wird bereits gecurlt, denn beim Teppichcurling ist nicht körperliche Kraft entscheidend, sondern Geschick, Taktik und Teamgeist. Insbesondere für Menschen mit körperlichen Einschränkungen ist Teppichcurling geeignet - sogar im Rollstuhl

kann man curlen. Das Spiel fördert nicht nur die geistige und körperliche Fitness, sondern auch die Kommunikation. Dabei zeigen die gemachten Erfahrungen, dass Teppichcurling für Bewegung und Muskelaufbau sorgt, das Koordinationsvermögen fördert, das Gleichgewichts- und Balancegefühl trainiert und die Kommunikation der Spieler untereinander, sowohl beim Spielen selbst als auch darüber hinaus anregt. Die Spieler genießen das

sein. Und das Wichtigste: Teppichcurling macht enorm viel Spaß! Stimme am Rande des ersten Curlingspiels „eigentlich wollte ich nur zuschauen und Kaffee trinken sagte Frau B. 62, aber als ich meine Nachbarin an der Abwurflinie sah, wollte auch ich es unbedingt mal probieren. Erst war ich skeptisch, als dann aber mein Curl mit dem ersten Wurf im Zentrum liegen blieb, hab ich mich in die Turnierliste eintragen lassen und gemeinsam mit meiner Nachbarin belegten wir den

3. Platz.“ „Ich hatte den Stein vorher noch nie in der Hand, aber man hat den Dreh schnell raus“, sagt Herr K. 71 und holt aus. Der Spielstein saust über den Teppich und kommt in einer der weiß aufgemalten Kreise zum Liegen. Haben Sie schon gecurlt? Nein? ...dann wird es höchste Zeit! Im Haus der Generationen und Kulturen haben Sie die Möglichkeit mit Freunden oder Kollegen diesen attraktiven Sportspass kennenzulernen. Vereinbaren Sie einen Termin! *R.L.*



# Berlin vor napoleonischem Angriff geschützt

(Teil 2: Juni bis September 1813) Von Hans-Jürgen Paech

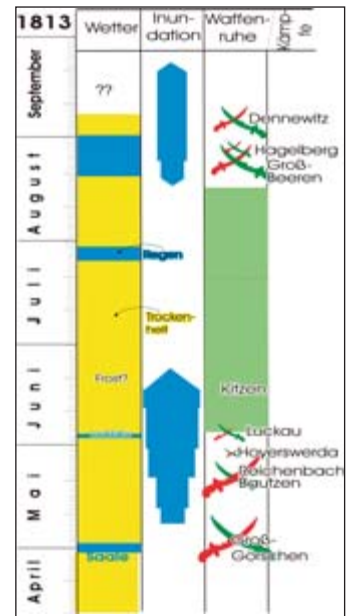


Mit Beginn des Waffenstillstands am 04. Juni 1813 ist ein Teil der Hektik bei den Verteidigungsmaßnahmen genommen, das Wasser der Talauen kann abgelassen und von deren Wiesen dringend benötigtes Pferdefutter geborgen und die Mühlen wieder betrieben werden. Zudem besteht jetzt die Möglichkeit, die militärischen Einheiten mit den Neuzugängen – besonders Landwehr – sinnvoll zu vereinigen und sie gemeinsam üben zu lassen. Die Landwehr muss sich bei den regulären Truppen erst Respekt verschaffen. Wegen des Landwehrkreuzes werden sie vom regulären Militär zunächst herablassend als Kreuzbauern bezeichnet. Friedrich Wilhelm III. überprüft im Juli den Stand der Truppenformie-

rung und verteilt meist viel Lob, z. T. bewilligt er danach allen Beteiligten Geldauszahlungen, die aber wegen klammer Kassen leere Versprechungen sind. Die in Potsdam stationierten Einheiten v. Bülow kontrolliert er am 18. Juli 1813. Augenzeugen bestätigen, dass einige Truppenteile ihren schlechten Tag hatten. Abends nach einem Festessen im Schloss Sanssouci nutzt der König die mangelhaften militärischen Leistungen für eine Standpauke gegenüber den Stabsoffizieren auf

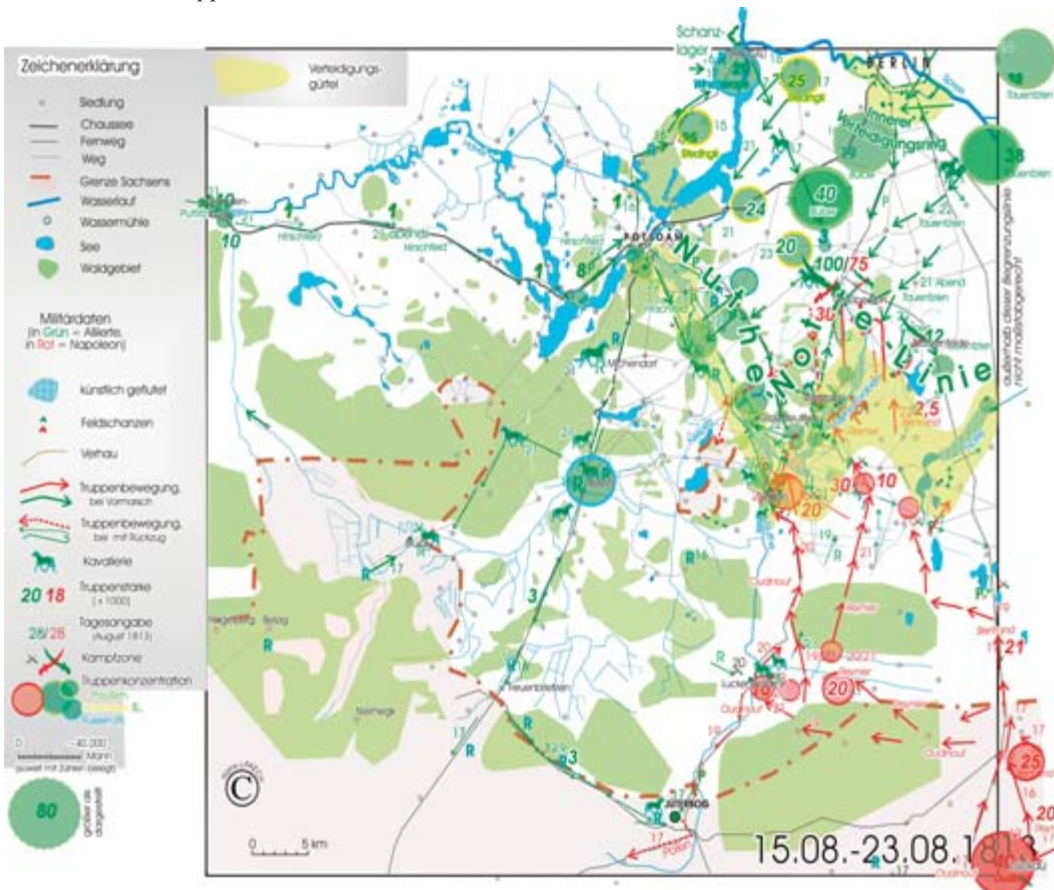


der Terrasse. Von Bülow hatte sich nämlich im Nachhinein gegen den Waffenstillstand ausgesprochen. Nun bekam er zu hören: Politik ist des Königs Sache, das Militär soll „bei seinen Leisten bleiben“. Übrigens moniert der König auch die Verschanzungen um den Brauhausberg. Sie seien zu weitläufig. Er hatte wohl auch einen schlechten Tag oder es wirkt die mangelnde Bereitschaft der Potsdamer bei den Verschanzungen und bei der Landwehrbildung noch nach?



Mit Ende des Waffenstillstands am 16. August sind die Verschanzungsarbeiten weit fortgeschritten, aber besonders bei Trebbin noch nicht abgeschlossen. Zudem bereitet die neue Flutung der Auen mangels Regens Schwierigkeiten: denn es ist ein extrem trockener Sommer. Vor Drenowitz ist die Nuthe ungenügend angestaut, dass zusätzlich eiserne Eggen mit den Zinken nach oben die Aue unpassierbar machen sollen.

Als dann am 20. August die feindlichen Truppen aus Süden in Richtung Berlin anrücken, greifen sie in der Tat an der am schlechtesten befestigten Stelle zwischen Trebbin und Rangsdorf an. Sie können bis zum 23. August mittags die Nuthe-Notte-Linie auch überwinden und wähen sich schon am nächsten Tage in Berlin. Da haben sie aber nicht mit Entschlusskraft und Kampfeswillen der Bülow'schen Verbände gerechnet. Gegen den Befehl des Oberbefehlshabers der Nordarmee, dem schwedischen Kronprinzen Karl Johan (vormals Bernadotte), bläst v. Bülow bei strömenden Regen am 23. August nachmittags zum Überraschungsangriff, der als Schlacht von Groß-Beeren in die Geschichte eingeht. Und gerade diese nun so erfolgreichen Truppenteile sind von dem König bei der Überprüfung im Juli getadelt worden!



(hans.paech@arcor.de)